

MÄRZ/APRIL 2002

**KAPU**

Z U N D E R

Kapuzinerstrasse 36 4020 Linz 070/779660

---



**GET THE PARTY STARTED !**

## VORWORT

### KAPUZunder!

Ich hab' keine Ahnung wieviele Leute hier in der Kapu wieviele Jahre auf dieses Vorwort... ähh... Quatsch... auf diese Meldung gehofft haben. (Gewartet hat darauf niemand.) Nachdem die Jung-Sozialdemokraten im April letzten Jahres das Feld des 1.Stocks geräumt haben, und wir umgehend ein „Konzept“ für die erweiterte Nutzung des Hauses vorlegen konnten, ist's jetzt nach fast einem Jahr und viel zu vielen Verhandlungen endlich soweit, daß wir einen Mietvertrag für das ganze Haus in den Händen halten.

Nun soll's natürliche Veränderungen, Erweiterungen, Verbesserungen, sowohl inhaltliche als auch strukturelle, geben, die für alle so schnell als möglich sichtbar, spürbar, erfahrbar werden. Das braucht a bissal Zeit und Energie. Und das ist auch der Grund, warum wir momentan konzert- bzw. partytechnisch nicht so sehr am Gas stehen. (Zumindest weniger als wir eigentlich wollten) Das wird sich bald wieder ändern.

Grob gesagt sieht's folgendermaßen aus: Es wird einen Extra-Raum für Googolplex, das Kapu Kino, geben, in dem auch Lesungen, Vorträge und „kleinere“ Konzerte stattfinden sollen. Ein Studio soll entstehen, in dem u.a. junge Bands aufnehmen können. Auch videomäßig wird sich in dieser Hinsicht einiges tun.

Ebenfalls im 1.Stock wird schon bald das Büro für eine Vernetzungsstelle für Frauen zu finden sein, initiiert vom Kulturverein Fiftutu.

Im Erdgeschoß wird sich übrigens nicht viel ändern. Druzba bleibt, unser Veranstaltungssaal wird lediglich (na endlich!) ton- und lichttechnisch wieder verbessert.

Mal sehen, was sonst noch so passiert.

Grundsätzlich wollen wir in der Kapu noch mehr Platz und Möglichkeiten schaffen, damit viele Subkulturen in Linz weiterbestehen, sich entwickeln bzw. entstehen, oder einfacher und besser gesagt, simply passieren können!

Auf keinen Fall (never ever) soll dieses Haus ein Platz für die „Kunst und Kultur-Schickieria“ werden !!

Wie's mit der Kapu weitergeht, kommt aber nicht zuletzt auch auf euch bzw. alle d'rauf an, die Interesse haben, hier mitzumachen. („Betriebsgruppe“ jeden Mittwoch 19.00 Uhr - einfach vorbeischaun!!)

anatol

Imp.: KAPUZINE März/April 2002

Medienhaber, Herausgeber:  
KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz,  
Tel.: 070/779660, e-mail kapu@servus.at  
Redaktion/Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Bogendorfer Anatol, Clausi Harringer,  
Dandi, Tanja Lattner, Filip, Sandra  
Krämpflein, Marco Blindreiter  
Bert-Philipp Huemer, Filip, C. Weilmann  
Layout: jochen laimer.

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten  
sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum,  
der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermög-  
licht.

Herstellung: Fidelis, Linz  
Aufgabepostamt 4014

KULTURLAND  
OBERÖSTERREICH



ÖKE

KUPF

105.0  
Linz  
das freie linzer stadtradio

## LOMBEGO SURFERS + VACUNT

Sa. 02. März



### madcat proudly presents

lombego surfers (ch)  
vacunt linz (a)  
djs madcat and guests

So/hier kommt die ultimative kur für winterdepressionen,frühjahrmüdigkeit  
fadesse, fusspilz und andere lästigkeiten: a hellish surf n' garage-night  
von und mit madcat!!

zur einleitung des abends werden euch vacunt aus linz das g'stell putzen(eure  
lauscher natürlich auch!) vacunt sind eine aufstrebende junge fashionpunkcombo aus  
linz angeles die euch mit ihren hochmodi schen klängen die trommelfelle streicheln  
wird.

als nächsten programmpunkt dieses furio-  
sen abends gibts leckersten surfpunk aus  
der schweiz: die lombego surfers eine der  
feinsten bands aus diesem genre was sie  
mit ihrem letzten release "full tank of  
tiki" mal wieder eindrucksvoll bewiesen  
haben. die drei jungs aus dem land der  
berge rocken und surfen jetz schon einige

jährchen durch die lande-seit drei jahren in unveränderter besetzung und haben  
mittlerweile sechs alben auf dem buckel! immer eine geniale Mischung aus  
surf, garage und punk die euch und die kapu erbeben lassen wird!!!

ums mal kurz zu sagen: these guys rock!!!

anschliessend werden euch die madcat djs mit  
rawk' n' roll-tunes, surf, garage, u.v.m. die gehörgänge polieren (bis in die puppen!)  
so seiet denn fruchtbar und mehret euch und kummt dann ALLE!!

floh the madcat

-----  
-----  
--

## Es muß was geben

Texta, Valina, Shy, Walkner Universe2K, Soundsgood

Sa. 09. März

### ES MUSS WAS GEBEN

So hieß ein Song der längst aufgelösten Linzer Band Ex Machina auf dem 1992 erschienen CD-Sampler „Dichtmachen“. Heute, 10 Jahre später, greifen fünf „Bands“ aus Linz diesen Titel als Slogan für ihre eigene Veranstaltung wieder auf. Es muss was geben! Wieder oder immer noch? Egal. Hauptsache die Stadt regt und bewegt sich. Zumindest und vor allem in punkto Musik, deren Szenen und den dazugehörigen (Gegen-)Kulturen. Die Blicke sind nach vorne gerichtet, nicht zurück.

**Texta, Valina, Shy, Uwe Walkner und Sounds Good Intl.** So lautet das Programm für diese Nacht. Ein Programm, das kaum unterschiedlicher sein könnte: HipHop, Post-Hardcore, Pop, Rare Groove und Dancehall. Oftmals mit Fragezeichen versehen. Eindeutig ist nämlich in der Musik aus Linz auch 2002 nur so viel: Auf Handlungsfehler wird gerne verzichtet, weil es eben auch anders geht.

So unterschiedlich Texta, Valina, Shy, Uwe Walkner und Sounds Good Intl. auch klingen, die Kriterien, die sie beim Musikmachen und -verbreiten anlegen, decken sich in vielen Punkten. Gemeinsam beweisen Sie, dass Musik aus Linz höchst lebendig ist. Auf ihre eigene Art. Weitestgehend selbstbestimmt. Der Philosophie der kleinen Schritte folgend. Mit der Erdung eines geerbten Selbstbewusstseins, das bei der Wahl der Mittel kommerzielle Überlegungen außer Acht lässt. Authentizität ist gegeben und wichtig, muß hier nicht mehr gesucht und schon gar nicht garantiert werden. Der Inhalt der Bands ist Programm. Und unter der Oberfläche schaut dies spannend und vielversprechend aus!

Was erwartet Euch am Samstag, den 9. März? Maximale Abwechslung! Verwischte Genre-Grenzen! Spaß! Drama! Leidenschaft! Ein vorgezogener Frühlingsbeginn! Auf alle Fälle eine Party, die bis in die frühen Morgenstunden dauern soll.

Mit freundlicher und tatkräftiger Unterstützung der KAPU, Homebase der meisten hier auftretenden Gruppen, erklären Texta, Valina, Shy, Uwe Walkner und SoundsGood Intl. den Winter dieses Jahr früher für beendet!  
Come as you are.

Ach ja, und zusätzlich, um auch hier ein wenig KAPU-Flair aufkommen zu lassen, gibt's lecker Musik-, Bücher- und G'wand-Verkaufsstände u.a. von Trost Records, Infoladen Weis, Interstellar, Parlament,.....

**Achtung: Die Reihenfolge der Auftritte wird erst am Veranstaltungstag ausgelost!  
Bald kommen! Alle sehen!**



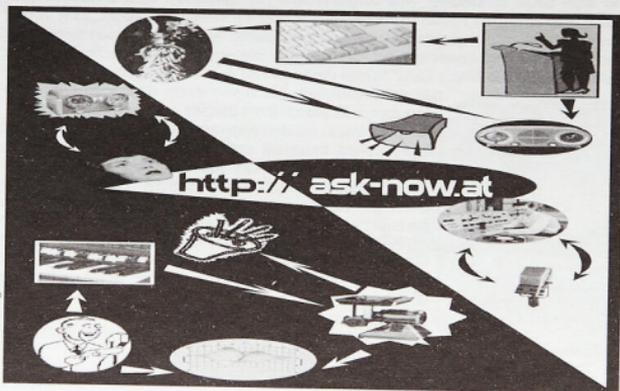
mit diesem BOM gibt's  
2 EURO Ermäßigung

## GenderBender - WORK!

Sa. 23. März

# GONG

Zweite Runde der dreiteiligen Feierlichkeiten zum 7. Geburtstag von **GenderBender**. Die erste Party entführte uns in die knackigsten Latino Deep House Keller New Yorks bis wir am Strand einer Spanien vorgelagerten Insel wieder ausgespuckt wurden. Jetzt holt die fightin' Institution (GenderBender) zum nächsten Schlag aus und - schickt uns alle in die Hack'n! Oder ins Fitnesscenter! Auf die Baustelle!  
In knappen Arbeitsdressen wird auch diesmal wieder ordentlich abgeworkt!  
Die Dj's Durmek & Merker verstärkt durch den jungen Tryhard von thereforyou rocken das Kapu-Beisl -Druzba bis in den frühen Morgen! Deko wird wieder von thereforyou gemacht, die visuals von veryvary. Oil up and come!!!



bezahlte Anzeige

## HIP HOP - JAM

MI. 27. MÄRZ

### RASCO (San Francisco) SOULS OF MISCHIEF (Oakland) VIRTUOSO (Boston)

Die Reihe der superben HipHopjams in der KAPU wird hiermit feierlich weitergeführt. Nachdem Rasco im Dezember wegen familiären Gründen nicht mit Planet Asia mitkommen konnte, ist diesmal sein Kommen garantiert. Deswegen hier noch einmal seine history: Rasco releaste 1998 auf Stones Throw sein legendäres Debutalbum „Time waits for no man“, welches die Hochblüte des WestcoastUndergrounds eindrucksvoll dokumentierte. Die 12inches aus diesem Album gehören seither wohl in jedes DJ-Set, nicht nur aufgrund der Produktionen von Kutmaster Kurt, Fanatik, Peanut Butter Wolf, Evidence usw. und Cuts von DJ's wie DJ Revolution, Vin Roc und D-Styles. Ein Jahr später schlossen sich Rasco und Planet Asia zum „DreamTeam“ Cali Agents zusammen und releasten auf Grooveattack ihre LP „This is how the West was won“. Rasco's neue LP (Hostile Environment)), welche diesen Sommer herauskam, hat nahtlos dort angeschlossen, wo die letzte LP und Ep (The Birth) aufhörten - ruffe Beats und dazu die straighten und klaren Raps von Rasco - ein HipHop Sureshot! Noch länger im Biz und wahrscheinlich noch legendärer sind wohl Souls of Mischief: Aus dergrandiosen Hieroglyphics Posse entstieg (Del, Casual, Pep Love, The Prose) setzten sie gleich 1993 mit ihrem Debutalbum „93 til infinity“ neue Maßstäbe in der gerade sich formierenden californischen Undergroundszene. Der Titeltrack gehört noch immer in jedes HipHiphit-Set, weswegen die Enttäuschung, dass ihr Nachfolgealbum „No Man's Land“ keinen derartigen Hit enthielt, sehr gross war. Sie wurden deswegen auch gleich von ihrem damaligen Label Jive gedroppt, was jedoch ihren Ehrgeiz erst förderte. Sie gründeten gemeinsam mit den anderen Possemitgliedern das Label Hieroglyphics Imperium und releasten fortan unter diesem Namen sowohl ihr neues Album „Focus“, als auch ein Hieroglyphics Posse-album und mehrere 12inches. Neuesten Gerüchten zufolge planen die SoM ein gemeinsames Album mit the Pharcyde, was sich schwer nach future Classic anhört! Als ob dies nicht genug wäre ist auch noch der Bostoner Virtuoso mit auf Tour, er kommt aus der Ecke Mr. Lif, Insight und gehört mit seinen bisherigen 12inch Releases zu den interessantesten Acts des amerikanischen HipHop Underground. Also: trotzdem das ganze an einem Mittwoch stattfindet: Es gibt keine Ausreden für ein Fernbleiben!!!!

web: [www.hieroglyphics.com](http://www.hieroglyphics.com)



## STRAHLER 80 Fullmoon Good bye-Party

DO. 28. MÄRZ

**Abschiedskonzerte** haben in der Linzer-Punk-Rock-Szene eigentlich Tradition, remember the (mindestens 10) "letzten" SEVEN SIOUX Auftritte. (das tatsächlich letzte Konzert der Urväter des Suderanten-Punk in Ungarn haben dann ohnehin die meisten der treuen Fans nicht mitgekriegt. .). **STRAHLER 80** wollten diesem Akt der Rührseeeligkeit an und für sich entgegen und sang- und klanglos in die ewigen Jagdgründe vordringen, doch dann machte eine offene Proberaumrechnung bei der LIVA einen Strich durch die Rechnung: "GEBT UNS EUER GELD, RAVER!", es gibt sie, die ultimative Abschiedsparty. Damit das Ganze allerdings nicht in einer seichten Gute-Alte-Zeiten Aufwärmfete endet, präsentieren die alten Herren stattdessen den heissesten Act der Gegenwart:

THE HYPES

Freut euch auf die frischesten Punk-Beats des neuen Jahrtausends, dazu gibts allerlei visuelle und akkustische Gustostückerl aus den wilden Strahler Tagen. Hot Drinks, Hot Music und GoGos sowieso.



## Projektpräsentation A.S.K. NOW und RADIOBOX(Olive)

Sa. 06. April

### A.S.K.now!

<http://ask-now.at>

> das projekt **a.s.k.now!** (aural syntax knockdown) hat zum Ziel, es nutzen einer virtuellen textmaske zu ermöglichen, wörter in definierte und konstante audiosignale zu übertragen und anhand der eigenen sprachrezeption kreative klankonstrukte zu entwickeln und so mit vereinarbeiteten zwischen abstraktem sprachbegriff und konkreter deutung zu experimentieren. bei der durchführung des projektes a.s.k. wurde bei dessen struktur -sowohl im kontextualisieren der detailwirkung in die angestrebte ausführbarkeit des programms als auch im erstellen der datenbanken modifizierbare programme verwendet bzw. erst geschrieben, um eine starre abhängigkeit von kommerzieller software zu vermeiden.

O L I V E  
( R A D I O B O X )  
<http://olive.ogg.at/>



- > Die "RADIOBOX" ist eine leicht zu bedienende, internetbasierte Audio-Sendestation. Entwickelt und fertiggestellt wurde das Gerät im Jahr 2001.
- > Durch die "RADIOBOX" ist es möglich, live aus verschiedenen Kulturinitiativen sowohl ins Internet als auch zum Radio (z.B. Radio FRO in Linz) zu senden. Radio FRO hat dann die Möglichkeit diesen Livestream über Äther zu senden.
- > Die "RADIOBOX" schafft die infrastrukturelle Voraussetzung für Kulturvereine/Kulturinitiativen, ihr Programm einen weiteren Hörerkreis zugänglich zu machen. Ausserdem können freie Radios (wie Radio FRO) ihr Programm mit einem Mehrwert versehen, der bislang nur kommerziellen (und > finanziell gut ausgestatteten) Radiosendern vorbehalten war.

## AMERICAN HERITAGE + HAYMARKET RIOT

Veranstaltung findet im ANN & PAT statt.

Do. 18. April



Hey!

Hit it or quit it!

2 vielversprechende, mörder-intensive und schön-irre Bands out of the Windy City kommen in die Stadt, genauer gesagt nach Urfahr. Mit den netten Leuten vom Juz Ann & Pat lasst sich gut kooperieren und deshalb schmeissen wir mal wieder die Party mit ihnen gemeinsam, diesmal halt in Linz Nord!

Das Jugendzentrums-Flair dürfte dem Trio **American Heritage** und den detto Amis von **Haymarket Riot** garnicht mal so fremd sein, haben sie sich doch im (fast) klassischen Sinne („they tour hard, they sweat hard, they drink hard“) die Fingerkuppen auf zahlreichen Tourneen wundgespielt, wobei man ja bekanntlich in Deutschland nicht um die Jugendzentren herumkann. Dort funktionieren aber auch ..naja.. sagen wir mal 60% solcher Zentren anders als hier, und zwar jenseits der „Birkenstock-Soziologiestudiumsabbrecher-schauen mal nach dem Käsetoast“-Attitüde. Das Ann & Pat stellt in unserem Ländchen wicklich eine seltene Ausnahme dar. Gut so. Musikalisch rudern die beiden Bands auf einem reizenden Fluß, der wahrscheinlich bei El Paso entspringen ist um alsbald (sie rudern schnell !!) im Lake Michigan zu münden. Kapiert? Hmm.

Ich les' in diesem Zusammenhang des öfteren das Wort „Post-Punk“. Nennt es wie ihr wollt. Die Menschen in diesen Bands gehen beherzt und (aber doch) mit Liebe zum Detail ans Werk und lassen keinen Zweifel aufkommen, daß ein cooles (!?) Musik-Verständnis auch in diesen Zeiten etwas mit Intensität, Rohheit und Körperinsatz zu tun haben kann, ohne das dies von den studentischen Weicheiern gleich als „zu maskulines Kaspertheater“ interpretiert werden müsste. Soll heißen: Diese Bands sind gut und taugen auch live etwas. Entertainment und gute Musik sind immer gefragt.

## BOTTOM + CanltrashCan!?

Fr. 19. April



### bottom

bereits vergangenen herbst als DIE granate angekündigt, aus hochtechnischen gründen dann doch auf unbestimmte zeit verschoben... nun ist es endlich soweit: bottom, das sireen mosh head trio aus der lower east side new york's entern europa, zum ersten mal, nachdem sie voriges jahr jeden noch so stinkigen rock club in amerika die wadln nach vorn gerichtet haben. (leben im tourbus, unglaubliche 300 konzerte in einem jahr...)  
die vorfreude ist umso größer, zumal erstens musik der derberen gangart selten in der KAPU zu hören ist, zweitens noch seltener frauen dieses genre beackern und drittens bottom garantiert die ferme fatale stoner heroes

der nahen zukunft sein werden. these girls rrock!!

bekannterweise erschien ihr full length debut auf man's ruin records, mittlerweile auf rise above/zomba wiedererschienen, nachdem man's ruin dem ansturm auf die scheibe nicht mehr gewachsen war...

stilistisch könnte mensch es so zusammenfassen: girrrts meets stoner meets dirty rock meets metal meets kapu - eine grandiose kombination. auf ausdrücklichem wunsch der band steht genügend whiskey bereit, biere sind eingekühlt, und einem rock and roll inferno wie's in keinem buche steht wohl nichts mehr im weg...

oder, um es mit den worten bottoms auszudrücken: taking no prisoners and destroying a new town every day.

### canltrashcan!?

totgesagte leben länger. die vöest metallere aus linz haben die ehre, bottom auf ihrer europa tournee als supoport zu begleiten, und gastieren mit neuer platte im gepäck (split sieben inch mit thema eleven, erschienen auf instinct records/my head is spinning records) natürlich auch in der kapu.

wie bekannt sein dürfte sind canltrashcan mittlerweile zum quintett angewachsen und führen nunmehr so illustre namen wie andi thier von der crust legende program-c, rene pörtl von den allmighty deadzibel und ihren altbewährten rumbrüller mo im band line-up, was wohl bedeutet, daß sich der fuß eher nicht so schnell vom gas hebt. wer zuhause bleibt wird ausgelacht...

## CHEVAL DE FRISE

+ Les DJ-Consorts de Valina (Atrashe)

So. 21. April

Die 2 Franzosen von Cheval De Frise geben Anlass, den sonntäglichen Gemüts-Dreck der Langeweile mal wieder unter den Teppich zu kehren, Liebe Leute!

Angebracht im kleinen Rahmen (Druzba/Kapu-Beisl) wird unsererseits ein großartiges Hörerlebnis versprochen.

Cheval De Frise ist eine Instrumental-Band, das Instrumentarium besteht lediglich aus einem Schlagzeug und einer akustischen Gitarre, und trotzdem könnte man bei dieser Band der Illusion erliegen, hier seien mindestens 4 Musiker am Werke. Vielleicht auch deshalb gerade 4 Musiker, weil sie so schwer am Thron der Einzigartigkeit einer Band kratzt, die vor einigen Jahren begonnen hat, Instrumentalmusik (fast) neu zu definieren, dabei galant die Jazz-Kurve kratzte um das Sackgassen-Schild des Rocks einfach niederzufahren....und das Kennzeichen Don Caballero trug! Genau auf dieser Spur sind auch Cheval De Frise unterwegs, Revolutionen werden hier nicht versprochen, ..die gab's ja bekanntlich in Frankreich schon....dennoch ist ein musikalischer Abend der Extraklasse zu erwarten.

Keinen Platz auf dem Beifahrersitz, dafür aber im gut gepolsterten Rücksitz, hat dabei das Valina-Plattendreher-Consortium ergattert, das vor und nach dem Konzert die Plattenspieler zum Swingen bringen soll.



## DANCEHALLPARTY

Do. 25. April

Soundsgood proudly present!

GET MAD NOW!



Es ist ja nun schon einige Zeit her, als Huckey, frisch retour von einem Texta Gig im Norden, mir diese 45 in die Hand drückte und meinte: "horch dir das an, voll super!" Bei dem Stück Vinyl handelte es sich um **Immo's** Vorabrelease von "Ja Man" - ein absolut überzeugender deutschsprachiger Reggaetune, basierend auf einem aufgepepelten klassischen Rocksteady-Beat. Immo war ja schon mal zu Gast in der KAPU, mit seiner damaligen HipHop Combo F.A.B., aus Bremen.

Später hat sich Immo selbstständig gemacht und bewegt sich seit einiger Zeit im Spannungsfeld zwischen HipHop und Reggae. Er produzierte einige Stücke der Spezialitz aus Berlin, rappte mit Ferris MC, veröffentlichte sein eigenes Album und betreibt sein Label ImmOnopol.

Eigentlich hätte ja schon "Ja Man" auf dem ersten Dancehallfieber Sampler erscheinen sollen, geworden ist es dann "Moin Moin", als Opener der zweiten Teils. Mit von der Partie ist der Wiener DJ und Promoter **Spaceant**, der ja bei seinen regelmäßigen "Wicked" Partys im Flex neben Jungle auch gerne mal in die Kiste mit den jamaikanischen 7 Inches greift und der Immo zu einer kleinen Tour durch Österreich eingeladen hat.

## DEADZIBEL + SURFIN TALIBAAN

Di. 30. April



Support your local scene- oder- steckt euer Kleingeld nicht in die Ö3-Wundertüte, sondern "investiert" in Bands, die dann spätestens nach dem 3. Best Of-Album "20 Years after" (! Hey Aufpassen!) eure Pensionskassen füllen werden.

Könnte man **Deadzibel** anhand der physischen Gebrechen innerhalb der Band schon längst zum alten Eisen bzw. zur Alt-Herren Partie zählen, zeigen sie dafür auf der musikalischen Ebene umso mehr, daß Veränderungen nicht nur erwünscht sind, sondern bewusst passiererin, letztendlich auch um sich selber dorthin zu kicken, wo man sich selbst sieht und wohl!

führt. Daß sie dabei im "markttechnischen" Hippness-Sinn immer ein Jahr zu spät dran sind, macht überhaupt nichts, im Gegenteil, die Jungs scheissen nach wie vor drauf: Und das macht sie symphatisch. Nur nicht unterkriegen lassen!

Simply Rock'N'Roll mit allen seinen Facetten ist nicht nur angesagt, sondern das finale Selbstverständnis einer Band, die sich mal als 2. Hardcore Generation in Linz entpuppte und auch jetzt nicht auf die Wurzeln ihrer Sozialisation vergisst. Dazwischen begaben sich Deadzibel in die Rolle des Vorreiters für Emocore in Österreich! Mittlerweile wurde dieser alte Karren aber in einen Ami-Schlitten getauscht und gerockt wird im Sinne von Bands wie Fu Manchu, Hellacopters (Pezzy's Lieblingshomepage) oder auch The Cult. Wer mehr wissen will, soll mal einen Blick auf ihre eigene Homepage werfen: [deadzibel.com](http://deadzibel.com)

**Surfin Talibaan!** Zum Namen gibts da nix mehr zu sagen: Das ist eine Punk-Band, ihr Wiener Spießer! (Da muß man so heißen!!!) Gegründet wurde sie im letzten Jahr aus den Überresten der Linzer Strahler 80 und Anarchophbia, dazu auffrisiert durch den tirolerischen Vokal-Katalysator der Marke Ex-Turn Out (Oxbow kommen dieses Jahr!) und dem Sitztrommler der Formation Sensual Love. Das Ganze ergibt eine derbe Mischung und einen frischen Sound, dessen Druck sich durchaus mit jenem von oben beschriebener Band vergleichen lässt, wenn auch hier punkto Stil oder Genre alles von vornherein klar war: It's still about Punk-Rock! Den ersten Tonträger gibts mittlerweile in Form einer selbstgebrannten CD (früher waren's halt richtige Tapes), die ersten Auslandskonzerte in dieser Besetzung stehen an und wir warten derweil gespannt auf das erste tatsächliche Heimspiel auf der Kapu-Bühne!!



**argunnmf,**

**shut up!**



bonjour innerhalb des kapuzines ist möglichkeit und nicht erfüllung!!  
schicken (alles, jedeN) an  
KV KAPU - Kapuzinerstr.36  
4020 linz

#### SENSUAL LOVE

within dirty places  
invertebrata rec.  
www.invertebrata.net

Die Zeiten der krisengeschüttelten Teenagermucke sind vorbei. Jetzt geht's um etwa oda, Saund oda Schoda, keli oda Cola. Naja, die Gretchenfrage nach der Seele eben. Schreiben wegen der Gefühle halt. Hat da wer Emo-Core gesagt? Pflaster auf's Maul! Aber genauso für: "...mit brasilianischer Musik ist es wie mit Hip Hop, weiße Jungs sollten es lieber bleiben lassen!" (äh, als hätt's die Beastie Boys nie gegeben...). Dieses, mit Verlaub, erschreckend dumme (ich will jetzt nicht "rassistische" schreiben) statement mußte ich leider in diesem mir sonst so liebegewordenen Heft lesen....und Punk ist nur für Jungs, oder was??? Wohin führt das denn bitte? Ich dachte solche Themen sind seit Jahren gegessen....In diesem Sinne: "eyeballs of the state" anhören! Überhaupt: die Krisi-Stimme: kreischig on top (bitte schonen!))! Und das hat übrigens was mit soul zu tun....sehr gut, setzen. huckey

#### SAY DOG

In Advance Of A Broken Arm - CD  
Buffet du Nord/Trost  
strengberg@saydog.com

Hinter dem Bandnamen SAY DOG verbirgt sich ein Herr namens Michael Strengberg, der lange Zeit als DJ aktiv war, dem allerdings allmählich die Genre Grenzen (er kommt vom Hip Hop) zu eng wurden. Sein Debut-Album IN ADVANCE OF A BROKEN ARM hat folgerichtig mit Hip Hop auch nicht das geringste zu tun, 9 Instrumentaltracks, mittels Sampletechnik erzeugt und phasenweise durch Gitarrenarbeit von Frenk Lebel (PLAY THE TRACKS OF) verfeinert, erzeugen eine eigenwillige dunkle Stimmung. Ein Namedropping (an sich DAS Lieblingsstilmittel eines jeden Reviewerschreibers!) muss hier entfallen, zu unterschiedliche Elemente bilden hier ein eigenständiges Ganzes, das sich wohlwollend von den Laptop fixierten Knopfperdrehern (denen Andi K. eine neue Punkrevolte an den Hals wuenscht) und kopflastigen Avantgarde "kuenstlern" aber auch von Aphex Twin imitierenden Ex-HTL-Schuelern, die sich ueber die Clubbackstageraume Zugang zum gabaerenden Geschehle erhoffen, unterscheidet. Auf SAY DOG sollte acht gegeben werden.

daniel

#### franz hermann reischl "folta für john travolta"

freya verlag 2001 - 154 seiten + frontal 7"  
contact frontal: bluefish.ag, feyrer gerhard  
linzer str. 11--4713 gallsbach http://www.freya.at

franz hermann reischl aka znarf negativ revisiting punk paths-es is nich alles au was traun is - lossts eich ned teischn der buchtitel kommt von kfc (düsseldorfer deutschproll-schneller gehärter und ähh härter-machopunk die dann irgendwann am bandgeschichtlichen ende der ?rattingerhof?theke soviel selbstironie entwickelt haben winterliche bandphotos mit herabgelassenen bondagepantlys und dementsprechenden penis zu machen-schwerst empfehlenswert."verschwende deine jugend" von jürgen teipel-erschiene 2001 suhrkamp) viel gehts um innere provinzstadtkonflikt begonnen als "panker" begleitet von 999, sham 69 und den stift little fingers-mündend eh klar als zusammenrottung in bandform-konzerte im alten landgraf, stress mit den schwarz weissen hooßgrastern und den damned angles, traunstadt versus stahlstadt? die traunstadtkinder LP als ausgangsbasis der frontal bandgeschichte bemühhungen, verrirungen im kontext der öst.new wave rezeption-stagnation und verlust der persönlichen perspektive. woher kommt nena, wohin geht die chefpartei, wer schickt den hözl hans mit dem ferry brian in die messestadtversion vom heumarkt? interessante alparhombiographie im punkrocklokalorit- als hörbeispiele gibts auf der single "keine lust"(1985) und "keine ahnung" (1982) wenn s ihr die single als extendend erklärung zum buch verstehts-hauts hin nomde blüm

#### andre zogholy:

"kulturlpolitische strategien der fpö und die hegemonietheorie nach antonio gramsci"--123 seiten  
universitätsverlag rudolf trauner--vertrieb:kepler uni  
contact:ego@servus.at

einerseits ist diese arbeit eine analyse der gramscirezeption innerhalb der intellektuellen rechtsextremen in österreich (vorrangig gehts um den hr.mölzer, mit dem auch ein interview geführt wurde) andererseits ein einbettungsversuch der kulturellen hegemonialtheorie des italienischen sozialisten/marxisten antonio gramsci (wurde anfang der 20-er jahre unter der faschistischen diktatur eingekerkert, was er nicht überlebte,weshalb ein grossteil seiner literarischen hinterlassenschaft neben avantil-artikeln aus gefängnisbriefen besteht, die -um die zensur zu umgehen- stark kodiert war, weshalb es sehr unterschiedlich arten gibt, gramsci zu interpretieren. -siehe den vortrag domenico losurdo über die marxistische gramscirezeption am 6.11.2001 im kunstraum goethestrasse.) bezüglich der methodik in aktuelle theoriebezüge anhand pierre bourdieu (np), foucault, hall-was eine kulturtheorie im zeichen von cultural studies und eine kontextualisierung des "kunstbegriffes" in einen politischen, gesellschaftsanalytischen rahmen möglich und sinnvoll macht. weiters wurden einige leitfadeninterviews (neben mölzer) mit u.a. heribert schiedel vom dōw, angelika hödl (ig-kukk und radio agora mitinitiatorin) sowie reinhard kannonier (rektor kunstuni) geführt, interessant ist vor allem die untersuchung der aufteilung gesellschaftlicher machstrukturen auf staat und societa civile.  
extrem lesens und empfehlenswert

anti-ego

## Subkulturelle DRESSCODES - Teil II

### Hippies, Rasta, Ragga

>>60er Jahre, USA<<

#### HIPPIES

Bei der Kleidung der Hippies gibt es eigentlich zwei verschiedene Arten zu unterscheiden: Zum einen wurde durch unkonventionell zusammengestellte Kleidung die naturnahe, pazifistische, antibürgerliche Lebenseinstellung gezeigt - bunte Röcke, Rüschenblusen, Stirnbänder, Blumenschmuck, Jeans mit Blumenapplikationen und bunten Stickereien. Selbstgebatikte T-Shirts und Hemden, genauso wie selbstgehäkelte oder gestrickte Kleidung galten als Zeichen für die Unabhängigkeit von der konsumorientierten Gesellschaft. Florale Motive und Sandalen drückten die Naturverbundenheit aus. Lange Haare und Röcke, die auch von Männern getragen wurden, sind dem Gleichberechtigungsgedanken abzuleiten.

Äußerst beliebt waren Trachtenkleidungsstücke, der von der industriellen Zivilisation noch kaum berührten Völker: Poncho, Kaftan, Eskimohaube, Indianer-Hemden, afghanische Schaffelljacken,...

Mit dem Aufgreifen der Kleidung von Naturvölkern erhoffte man sich zum einen auch die gleichzeitige Übernahme der Lebensweise und der Lebenseinstellung, oder aber man verwendete die äußere Erscheinung von bekannten Stämmen um die eigene Gruppe diesen Naturvölkern gleichzustellen.

Dieser typische Stil, der ein wenig orientalisch und auf jeden Fall ungewöhnlich wirkte wurde bald, besonders in England, von der Boutiquen- und Konfektionsmode übernommen.

Es gab aber auch anders gekleidete, sogenannte wahre Hippies. Sie lebten auf der Straße, hatten deshalb weniger auffällige Kleidung.

Der Kontakt zur Natur war wichtig. Man verneinte den gängigen Wohlstand und die propagierte Konsumbereitschaft. Eine bescheidene Lebensweise, ohne materielle Güter (allerdings mit Drogen) war Grundlage für diese, sich von der Restgesellschaft abgrenzende Gruppe. Bekleidet waren die echten Hippies mit billigen, strapazierfähigen Materialien.

Es war wichtig überall schlafen zu können, die Kleidung mußte wärmen und schützen und durfte nicht empfindlich sein. Ponchos aus alten Decken, alte Armeejacken, dicke Hemden, Stiefel, meist vom Militär und natürlich Jeans, die damals immer noch billiges Arbeitsgewand waren. Jeans waren zu dieser Zeit noch nicht so modern und gängig wie heute, sondern Symbol für eine eigene, sich von der Hochkultur unterscheidende Gruppe, zur Solidarisierung mit der Arbeiterschicht und Abneigung gegen,ber der Luxuswelt.

Ihre Kleidung war unisex, wie bei den Flower-Power-Hippies, Zeichen der Gleichberechtigung.

>>70er Jahre, Jamaika<<

#### RASTA

Die Kleidung war von den Farben der Äthiopischen Flagge geprägt. Rot, als Symbol für das Feuer (the fire, that keeps us going ahead) bzw. für das Blut (that was shed, when the Europeans came and slaved us). Gelb für den Reichtum der Sonne und für das Gold (that reflects Africa) und Grün für die Erde (to keep it always green). Schwarz steht für die Menschen

und wird in der Flagge meist zur Darstellung des gekrönten Löwen (Haile Selassie) herangezogen.

Diese Farbkombination wurde als gestrickte Haube Tam, als Medaillon, Gürtel, Halstuch, Button oder auch als Stoffmuster getragen. Die Rasta Queens trugen mit Vorliebe afrikanische Stoffe und Frisuren. Dreadlocks haben religiöse Bedeutung, sie gelten als Antennen zu Jah. Dreadlocks sind ursprünglich in der Sklaverei entstanden, als Sklaven die Haare rasiert und als Kopfpolsterfüllung verwendet wurden. Um dem entgegen zu wirken ließen sie sich Dreadlocks wachsen. Rastafaris nehmen darauf Bezug, als Zeichen der Freiheit, der Selbstbestimmung, der Rechte der Schwarzen und nicht der Unterdrücker. Back to afrika!

Diese Kultur existierte bereits seit 1930, wurde aber erst in den 70er Jahren durch Bob Marley (selbst Rastafari) modern. Der Reggae machte die Rastafaris zu einer Zeit berühmt, die dafür offen war. Naturbezogenheit, Drogen und exotische Kulturen waren Inhalt der Hippies.

#### RAGGA

Einige Jahre nach dem Höhepunkt der Rastabewegung entstand in Jamaika eine neue Jugendkultur, die sich von den Rastafaris in Musik, Tanz und Kleidung abgrenzte. Der Umgang mit Frauen, die Respektlosigkeit der Natur gegen,ber, der persönliche Erfolg waren das Gegenteil der Rastabewegung.

Nicht mehr der Auszug aus dem kapitalistischen Babylon wurde gefordert, sondern die Teilhabe. Die einzig gültige Ideologie war der clevere Umgang mit der vorgegebenen Sachlage. Das Outfit änderte sich natürlich auch: Dreadlocks gab es keine mehr, sondern kurz geschnittenen Haare, oft, bevorzugt in NY, mit kunstvoll einasierten Designs.

Die Raggagirls waren das krasse Gegenteil zu den ehrwürdigen Rasta Queens. Sie liebten durchsichtige, geschlitzte Kleidung, batty-rider shorts, die oft mehr zeigten als sie verhüllten. Viel Schminke, lange, grell lackierte Fingernägel, Miniröcke, Bustiers, Bomberjacken und rabiate Umgangsformen. Trotz ihres lauten Auftretens waren sie in der untergeordneten Position. Außerlich waren die Raggamuffins wie die Raggagirls protzig, glamourös und immer versucht so special wie möglich zu sein. Sie fühlten sich groß in ihrem Stil und der Cleverness, mit der sie ihre unerfreulichen Lebensverhältnisse bewältigten.

Ein Raggamuffin ist immer >>rough and ready<<. Es war ein eigener Lebensstil, der weniger mit Armut zu tun hatte, sondern eher mit der Arroganz sich besser zu fühlen als andere. Style und Fashion waren das um und auf dieser Kultur.

Click suits - gemacht aus kompliziertem Patchwork, aus gestückeltem und stonewashed Denim, Applikationen, Brokat - als Zeichen für Erfolg und Gesundheit. Mehrschichtige Textilien, Samt, Spitze, Netze, Applikationen, Leder, Rauhleder, Lycra, Rüschen. Praller Goldschmuck - wurde Mitte der 80er zum Vorbild der amerikanischen Rapper.

(Teil III: Rude Boys, Skins, Two-Tone, Hools, Naziskins)

## "Murder dem" & "Love punaany bad":

### Sexistische und gewaltverherrlichende Texte im jamaikanischen Dancehall ?

Die oberflächliche Rezeption der jamaikanischen Dancehall Kultur mit ihren stereotypen Mustern von Sexismus, Gewaltverherrlichung und Homophobie<sup>1</sup> stellt nur allzu oft den Blick auf wesentliche Inhalte. Dancehall kann wie der Roots Reggae eines Bob Marley, Peter Tosh, Jimmy Cliff, Burning Spear, etc. soziale und politische Kritik üben, Thematiken der *mental slavery* stehen nach wie vor im Brennpunkt vieler Lyrics.

Zweifelsohne gibt es gewaltverherrlichende, sexistische und homophobe Äußerungen in den Texten jamaikanischer Deejays, doch während die schwulenfeindlichen Parolen mancher Musiker keine doppelte Lesart der Texte zulassen, bereiten die Bereiche der oft kritisierten sog. *Slackness* und *Gunman/Gangster* Lyrics sehr wohl Raum für die individuelle Interpretation der HörerInnen. Dancehall ist als Feld kultureller Produktion zu sehen; Soundsystems, Deejays und die Dancehall *massive* bilden ein gemeinsames Ganzes, das untrennbar miteinander verbunden ist. Kein Konzert, kein Dance würde ohne die aktive Teilnahme des weiblichen wie männlichen Publikums funktionieren. Es ist das gegenseitige Wechselspiel aller PartizipantInnen der Dancehall, welches die Qualität eines guten Dance ausmacht. Besonders als Außenstehende/r ist es daher notwendig hinter die Oberfläche zu blicken und soziale Strukturen zu beachten, da es nicht genügt, sich nur auf Inhalte von Songtexten zu beziehen, das gesamte Feld der Dancehall muß mit einbezogen werden.

Wenn etwa Kleidung und Tanzstile der weiblichen Dancehall *audience* für den/die Außenstehende/n ähnlich einem auf Männerphantasien programmierten Go-Go-Dancing wirkt, so erscheinen diese erotischen Tanzstile im Kontext der Dancehall in ganz anderem Licht, einerseits tanzen diese Tänzerinnen für sich selbst oder kämpfen

mittels ihren „Tanz-Duellen“ bzw. *modelling contests* um die Gunst der Stunde, um die Krone im Reich der Dancehall Queens, andererseits werden ihre Tanzstile besonders vor restlichen weiblichen Publikum beurteilt. In der Dancehall sind Frauen Königinnen, deren Souveränität sich über ihre durch Tanz vermittelte Sexualität widerspiegelt. Carolyn Cooper (1995: 141) definiert den Begriff *Slackness*: "For Slackness is not mere sexual looseness - though it certainly is that. Slackness is a metaphorical revolt against law and order; an undermining of consensual standards of decency." *Slackness* - Texte und Verhaltensweisen stellen somit auch einen Gegenpol zur äußerst strengen moralischen Öffentlichkeit Jamaikas dar und können so etwa als Teil des Widerstands gegen die konservative soziale Ordnung der jamaikanischen *middle* und *upper class* verstanden werden. Auszuschließen sind hier freilich Texte, die keinen Raum für Zweifel an misogynem Inhalt lassen. Doch auch diese Texte können gesellschaftliche Strukturen widerspiegeln, Cooper (1995: 165) etwa sieht im rohen Sexismus mancher männlicher Deejays eine herabgesetzte Maskulinität beinhaltet, die auf diesem Wege versucht sich durchzusetzen. Neben derartigen *Slackness* Lyrics, in denen Frauen etwa auf eine Ansammlung ihrer Körperteile (*punaany, pumump, big fat batty*, etc.) reduziert werden, um rein dem männlichen Vergnügen zu dienen, gibt es in diesem Genre auch solche, die Frauen in ihrer Sexualität als Ganzes zum Thema haben und dem Bild der Frau als Queen nicht widersprechen (vgl. Cooper 1995: 163): "It is the sexuality of women, much more so than that of men, which is both celebrated and devalued in the culture of the dancehall. The songs ... that are simply about *wainin'* often appeal exclusively to women for approval, using the yardstick of their res-

ponse as the measure of the songs success" (Cooper 1995: 156).

Für heftige Kontroversen sorgen auch die *Gunman/Gangster* Deejays, ihre *bad man* Lyrics sind häufig Glorifizierungen von berüchtigten *Gunmen* und deren Lebensstil. Deejays mit solchen Texten bewegen sich oftmals zwischen verschiedenen Deejay-Genres hin und her, v. a. vom *Gunman* zum *Reality* Deejay. *Reality* Deejays sind Performer, die als eine Art Straßenjournalisten fungieren, in ihren Texten beschreiben sie das lokale, nationale und globale Geschehen aus der Sicht des Ghettobewohners. Inhalte sind politische Korruption, die Sinnlosigkeit von Verbrechen oder die Ausbeutung der Armen (Stolzf 2000: 165f.). Der Deejay Cutty Ranks etwa sieht sich zu unrecht als Gewalt befürwortender *Gunman*-Deejay abgestempelt, sollen doch seine Songs das genaue Gegenteil aussagen. Verantwortlich dafür macht er *uptown'*, das seiner Ansicht nach gegen die Dancehall kämpft, weil es verhindern will, daß die jamaikanische Bevölkerung erfährt was in Jamaika wirklich vor sich geht (Stolzf 2000: 236).

Deutlich wird dieser ständige Wechsel in verschiedene Deejay-Kategorien in Songs z. B. von Bounty Killer oder Ninjaman aka Don Gorgon, dessen Tunies wie "My weapon" (1991) oder "Murder dem"(1991) - worin es rein um die verbale *competition* unter Deejays geht, und nicht um Mord und Totschlag: "...Ina competition yu hav' to murder dem..." - ihm gemeinsam mit seinen realen Schwierigkeiten mit der Justiz das Image eines echten *bad man* gaben. Doch bei genauer Betrachtung beschreiben Ninjaman's Lyrics als sprach musikalische Wettkämpfe, als sprichwörtliche *gunfights*. Bounty Killer etwa verkörpert in dem Song "Tempt me" (1998) einen *Gunman* mit Potential zum Massenmörder: "... Hey me see dem a tempt me an me guns dem plenty, well/ An we go me it bad an dem nuh empty/ War dem a present me from me mek me entry, well / Me mek up me mind an ready fe murder twenty/ See dem a try confront me, hey dey must be junkies, hell/ A

true dem hav' a Specie or a Pumpie [guns/ Him an him friend name Stumpy/Hey me shoot dem promptly/ Man do dat daily, weekly an monthly..."

Was sich hier auf den ersten Blick wie die pure Verherrlichung des Lebens eines *Gunman* darstellt, und durch die „Erzählung“ in der Ich-Form noch verstärkt wird, kann jedoch auch als Kritik desselben gelesen werden, nicht zuletzt durch maßlose Übertreibungen, so wie etwa in der Textzeile „Me mek up me mind an ready fe murder twenty“. V. a. aber haben die Terminologien von Kriegsrhetorik - die gewaltgeladene Sprache in den *Gun* Lyrics kreist um Waffen und Mord (*kill, murder, slaughter*, etc.) - in den verbalen Wettkämpfen der Deejays, den sog. *clashes*, eine symbolische Bedeutung, ganz im Sinne von "Me lyrics dem a fire like a bullet from a gun" (Cutty Ranks in dem Tune „Ah who seh me done“ 1996). Sie werden eingesetzt, um den/die Kontrahenten durch aggressives, verbales Lächerlichmachen oder verbale Drohungen physischer Gewalt symbolisch hinzurichten. Die Gegner sollen mittels Beschimpfungen und Beleidigungen aufs äußerste gereizt werden, mit dem Ziel das Publikum auf seine Seite zu ziehen. Besonders aber durch das abwechselnde „Switchen“ der Interpreten in unterschiedliche Deejay-Genres, speziell vom *Gunman* zum *Reality* Deejay, wird der nach außen hin gewaltverherrlichende Inhalt diverser Texte auf eine andere Ebene gebracht. Bounty Killer etwa trägt zwar einerseits den Beinamen Warlord, was sich nicht zuletzt auf seine Fähigkeiten im verbalen *contest* bezieht, andererseits wird er auch als "Poor People Governor" betitelt. Als solcher leistet er soziale Kritik am politischen System, in Songs wie z.B. "Fed Up" (1996), stellt er Politiker als skrupellose Ausbeuter dar, die ihre Wähler in Schmutz und Gefahr leben lassen: "Dis one reaching out to all de leaders an de media/ Dis is Rodney Price aka Bounty Killa, Poor people governor/ Well poor people fed up to how yu system set up/ Yu issue gun fe we pickney [children] bus' [shoot]/ Poor people fed up to how yu

system set up/ Well every day de ghetto youths dead up..."

Die unterschiedlichen oralliterarischen *Gunman*-„Erzählungen“ spiegeln die gewalttätige Realität der Ghettoviertel von West-Kingston wieder, die durch einen von *Gunmen* und Drogenbaronen (*Patrons*) regierten tribalen Krieg geprägt ist. Rivalitäten innerhalb der Gangs, gekennzeichnet durch politische Zugehörigkeit und Kontrolle über den Drogenhandel machen aus den Ghettogebieten Kingstons wahre Kriegszonen (Stolzoff: 2000: 9). Oft schwimmt die auf der Bühne dargestellte Rolle des *Gunman*-Deejays mit dem wirklichen Leben, so wurde der Deejay Ninjaman Ende der 1990er Jahre wegen der Ermordung eines Taxifahrers und illegalem Waffenbesitz angeklagt. Für den/die Außenstehende/n ist eine Unterscheidung von Fiktion und Realität kaum mehr möglich. Deejays, besonders im *Gangster/Gunman*-Genre schlüpfen wie Schauspieler in unterschiedliche Rollen und „erzählen“ ihre Geschichten vor einem „initiierten“, um die unterschiedlichen sprachlichen Ebenen Bescheid wissenden Publikum. Sie geben ihre Geschichten, die ebenso in der Realität des Alltags stattfinden könnten, in der ersten Person wieder und stiften so bei den „Nicht-Eingeweihten“ Verwirrung. Berücksichtigt man, daß viele dieser Deejays sowohl *Gunman* als auch *Reality Lyrics* veröffentlichten, wird deutlich, daß der intendierte Sinn des Textes erst durch Interpretation desselben sichtbar wird, denn durch die Darstellung von normwidrigem und unsozialem Verhalten in den teils überzogenen *Gunmen*-„Narrationen“ kann dieses bezeichnet und erkennbar gemacht werden (vgl. Zips 1994: 136). Die Grenzen zwischen Glorifizierung und Kritik des Outlaw-Typus verlaufen meist fließend, oft trägt der Schein und verleitet zu vorschnellen Urteilen.

Abschließende Worte, derer sich jede/r in dieser Hinsicht bewußt sein sollte, stammen vom britischen Dancehallmaniac David Rodigan, im Interview mit dem Online-Magazin *The Germaica Observer* (2000):

"...You have to see: when you are judging another culture, you must remember, that it's not your culture. You don't live it, you don't feel it, you are not in it, you are outside. We are outside the culture. We will never be in that culture, and you must remember that. And I have been in this music for 22 years but I will never be deep inside that culture. You will never know what it's like to be black. Never. Nor will I..."

Text: Sandra Krampelhuber

<sup>1</sup> Mehr dazu ist in dem Artikel „Homophobie in der jamaikanischen Dancehall“ im KAPUZINE März/April 2001 nachzulesen.

<sup>2</sup> Dieser Terminus leitet sich vom englischen Begriff „to wind“ ab.

<sup>3</sup> *Uptown* bezeichnet einerseits geographisch den neuen, modernen Teil von Kingston, den Wohnort der *middle* und *upper class*. Andererseits steht der Begriff auch für die von der Elite vertretenen konservativen Einstellungen. Gegenpol dazu ist *downtown* Kingston, der Ort an dem die armen, unterdrückten Massen beheimatet sind, die Geburtsstätte von Dancehall.

#### LITERATUR:

Cooper, Carolyn (1995): *Noises in the Blood. Orality, Gender and the "Vulgar" Body of Jamaican Popular Culture*. Durham.

Generalf (2000): David Rodigan: „You are not in it!“ IN: *The Germaica Observer*. Webzine for Jamaican Music, No. 11. <[www.germaica.net](http://www.germaica.net)>

Stolzoff, Norman (2000): *Wake the Town and Tell the People. Dancehall Culture in Jamaica*. Durham.

Zips, Werner (1994): *To Make War with Words. Soziale Organisation und Widerstand in afrikanisch-karibischer Oralliteratur*. (119-148). IN: Kremser, Manfred (ed.): *AyBoBo*. Afro-Karibische Religionen. Teil 3: Rastafari. Wien.

Kapu intim präsentiert :



MITARBEITER DES MONATS  
ELWOOD

## K A P U Z I N E G U I D E

fr.	01.03 - 03.03	Shit Happens - Phoenix	sa	16.03	> hip-hop-jam > rhyme time-mit Mc. Osirus (Wien) Ill pro X Crew (Wr. Neustadt) One Verse (Steyr) Hörspiel (Burgenland) Östcoast Soundsystem (Wien) Kamp Mc & Boulevard L-röda
mi.	06.03 - 10.03	Shit Happens - Phoenix	do.	21.03.	Firewater-FLEX
sa	02.03	44 leningrad-röda	fr	22.03	firewater-röda
sa.	02.03	CONCERT DOPPEL JAZZ + DRUMMING CORE & TUMIDO -schl8hof	sa	23.03	short people-röda
so	03.03	ESKOBAR-FLEX	fr.	05.04.	Jeff Mills-FLEX
di.	05.03.	Die Firma-FLEX	do./ fr.	25/26.04.	attwenger-FLEX
sa	09.03	play the tracks of-röda			
fr	15.03	buddy miles-röda			

# Rock and the City

Es wird wieder woam wean...Und bis dahin haengen alle im Studio ab, man geht ja nicht gerne auf Tour im Winter, ohne Busheizung und so. Also, was die naehere Umgebung betrifft, so haben sich DESPERATE CRY, Alpenvorland HC-Kampftruppe, in den Brachialstudios (aka Tommy) eingefunden, um zehn Tracks fuer ihren neuen Longplayer (CD?) aufzunehmen: soweit man das bisher beurteilen kann, horcht es sich wie das new century manifesto of European Hardcorepunk an, eine gitarre hat halt nur sechs Saiten, aber auch jungste hypes wie The Hives oder At The Drive-In bewiesen, dass es ja nicht ums WAS sondern ums WIE geht, Energie, Soul, alles klar?

Ueberraschend auch, vor allem fuer die vielen in dieser Hinsicht unbeschriebenen Geister in der Kapu, das Demo von den COLDCOWS, ohne Scheiss DIE Newcomer in der heimischen Countryszene, damit faktisch praedestiniert fuer einen Auftritt beim Kapu Proball. Die grossangekueendigte Tour von DEADZIBEL und SURFIN' TALIBAAAN hat sich...verschoben, eh klar. Ausnahmsweise gabs jedoch vernuenftige Gruende dafuer, und so wird sich der AltherrenRock'n Roll Tross erst im Juni, dann aber definitiv auf Reisen begeben. Bis dahin wirds noch Gastspiele in Slowenien, Schweiz und Luxemburg geben, einen Ausflug nach Holland inbegriffen. Nachdem der Deal mit Only Vinyl nix geworden ist, bleibt somit auch noch Zeit, jemand anderem beizubringen, dass der angestrebt Split-Release noch zur Tour erscheinen kann. Hard Times? I can't remember they have been better once... Also fighten, fighten, fighten, frei nach Sigi (rodelrunderden)Bergmann.

TEXTA sind fett in den Vorbereitungen fuer diesen Sommer, im Festival-Fieber gewissermassen, einfach FM4 aufdrehen und die



latest news abwarten!

SENSUAL LOVE haben ihren Release (7") real werden lassen, ein feines Teil in schweinenrosa, neuer Slogan am Interstellar-Stand: "Welches Schweinderl haetten's denn gern?" JAHA, das Dreckschwein, natuerlich (sic!) Emotional (nach Falco)! Brachial (siehe oben)! Auch HUND, vorletztes Jahr mit der wundergeilen Plueschsingle in Erscheinung getreten (schaut mal in der Singlesbox von eurem Plattendealer nach!), sind wieder aktiv. Das lose Projekt wird wahrscheinlich auch ein solches bleiben, doch die Vorteile einer solchen Liaison liegen auf der Hand, und so kann man schon mal gespannt sein, denn auch Ween machen ja immer irgendwas anderes. Das kommt davon, wenn Stammtischgeschwaetzt Realitaet wird: "He, die woin uns ka Bia meah ge'm, foama no wos aufnehma!?" Und last, but not least bringen auch CANITRASH-CANI? wieder was raus, und zwar eine 7" auf 'nem Tschechischen Label, die Aufnahmen sind noch nicht ganz abgeschlossen, der Proberaumspon erholt sich gerade von seinem Gehoersturz, Doppelstereototalgitarrenmosh und dann noch, am Boden liegend, einen Kick mit Bass in den Magen.Gemein, Gruesse von den Malediven, Pete Rock

LUFTHANFA REC. praesentiert:

CONTRA LA CONTRA -Sonntag 17.März.2002 DRUZBA

Mit Stolz praesentiert das LUFTHANFA-Team die erste weissrussische HC Band in den heiligen Hallen des Buffets des Hauses Kapuzinerstr. 36. Im Spannungsfeld zwischen LIFE BUT HOW TO LIVE IT, NO MEANS NO und POST REGIMENT agiert dieses Quartett, das gestuetzt auf den wunderbaren Gesang ihrer Frontfrau werden die vier im Nu die Herzen von uns Schluchtschweissern und Schluchtschweisserrinnen erobern. Der letzte Sonntag im Winter wird heiss....

jedner 2.te mittwoch 23:00 - 24:00

## KAPU RADIO SHOW

... macht Gusto auf kommende Veranstaltung, rezensiert vergangene und gibt seinen Senf zu allen sonstigen für wichtig erachteten Themen ab

montag(2,4,5) 20:00 - 21:00.

## BONJOUR RADIO DIRECT

untergründige Musik aus dem Ösiland.

jedner 3.ten montag 20:00 - 21:00

## DISCO ANTI STAAT

Wissenswertes garniert mit guter Mucke und als Sahnehäubchen Unglaubliches.

AUF 105,0 MHz/RADIO FRO



## Die Laufente

Of course, you know ... this means war! – von Ian-Man.



Stop-da-News: 22. 02. 2002: Die Özzi-Regierung dümpelt unverändert in Studenten-Vertretungs-Manier, unabsehbare Kollateralschäden ... – DJ Ötzi wird das mit Saddam schon regeln – Einer der kreativen Animationsköpfe gab 89-jährig in Corona Del Mar, CA, die Karotte ab: Chuck Jones. Ein wahrer Kapazuder oder Kapuzinder, je nach Geschmack, der dem Wort "looney3 erst seine wahre Bedeutung gab, der zumeist in unnachahmlicher Leidenschaft das "Putzige3 mit Krallen, mit doppeltem Boden und Hintergründigkeiten ausschmückte, der die ever-growing Milli...en vorm Fernseher (müssen

Cartoons wirklich dort enden? – mehr: Ultra-Giga-Screen-Vorführungen, mehr Schwerpunkte!) fesselte – zumeist ohne seinen Namen zu kennen, for-those-who-know ist1s immer noch ein Festnah weil einem im Vorspann beim Director der magische Name CHUCK JONES, Mr. Looney Tunes, entgegenflattert.

Nicht umsonst fühlte sich der grafische Gestalter dieser Seite (natürlich: des ganzen Kapuzindals ...) seit geraumer Zeit bemühtig das leidende Entenviech (Knusper-Häuschen im Gaumen mancher Pfirsichschnapsdrosseln), im linken oberen Rand zu platzieren. Der Raum in und um ihn, dem schizophrenen Entenrich, bricht zusammen und kann irgendwie doch zusammengekleistert werden. Dieses Still wurde dem wohl besten, würd ich jetzt mal so sagen, Cartoon um Mister Daffy Duck entnommen: "Duck Amuk3, 1953, directed by Chuck. Ein Albtraum als Free-Jazz-Gag, ein im Regen getauftes Federfiasko, Bugs !!! ... auch für Bugs Bunny (er erfand seine Figur ebenso wenig wie DD, das war zumeist seinem ehemaligen Partner und unerreichten Animations-King Tex Avery vorbehalten; er formte ihre Charaktere und gab ihnen dieses Special-Something, das sie noch immer zeitlos erscheinen lässt) gab es via Jones unvergessliche Auftritte im animierten Gewerbe (Warner Bros., die ihm diesbezüglich keine Knebelungen auferlegten): "What1s Opera, Doc?3 (14 Stunden vom "Der Ring der Nibelungen3 in 6 Minuten), "Rabbit of Seville3, "Rabbit Seasoning3 (BB vs DD, HC-style), etc.; er erfand: Mr. Road Runner & Wile E. Coyote (für die knalligste Abenteuer steuerte Jones die Katastrophen-Szenarien: man nehme z. B.: "Fast and Furryyos3 (149), den ewigen Lieblich Marvin the Martian (was für ein Auftritt in der SF-Parodie "Duck Dodgers in the 24 1/2 th Century3, 1953), animierte "How the Grinch stole Christmas3 oder den Brüller "The Bear that wasn't13, insg. mehr als 300 animierte Filme. Also: der alte Sack is nich mehr, die Chuck Jones Foundation tickt weiter, Ehrenoscar inkl. (1996); drei Shorts wurden zudem "ausgezeichnet3, was solls); ich schieß mal alle Gedanken, die mir dieser looney Gigant bescherte in den grauen Himmel, so weits geht ... vielleicht kommt da ...

aaaaaaaaahhhhh ...

**Knackiges Gemüse:** "Chuck Amuk3 – Chuck Jones

(Autobiografie: Einleitung Matt Groening ("Simpsons3) & Vorwort: S. Spielberg.

Beide verdanken wohl, wie die halbe Ami-Unterhaltungsindustrie, haha,

Jones ALLES, 1999, Farrar Straus), "Of Mice and Magic3 – Leonard Maltin

(auf dt.: "Der klassische am Zeichentrickfilm3, 91, Heyne), auscheckn: www.chuckjones.com

(inkl. Link zur letzten Webside "Timber Wolf3).

## HIPHOPNEWS

G R I A S S E N G !

Do samma wieda! Eh kloar! frisch gestärkt von den ersten sonnenstrahlen, bestückt mit den feinsten beats, den kopf prall gefüllt mit rhymes und neuen ideen. also rein ins studio und neue musik aus den speakers pumpren lassen. momentan wird ja von mehreren magazinen das jahr des österreichischen hiphop's ausgerufen, sei es der falter, profil, kurier, gap undsoweiterundsofort, wir sagen dazu: war ja auch zeit, am gelungensten darf dabei der artikel von gerhard stöger im falter bezeichnet werden während sich martin blumenau im profil leider ein wenig in klischees verlor, vor allem im bezug auf amerikanische hiphop-kultur, sei's drum. fakt ist, dass österreichischer rap dieses jahr tatsächlich sowohl quantitativ als auch hoffentlich qualitativ ein neues level erreichen dürfte, also blicken wir gespannt auf die kommenden releases von den waxos, total chaos etc. dass die tontrager releaseses definitiv gut sein werden, kann ich auf diesem wege gleich versichern.

zu den veranstaltungen der letzten zeit: die superrappin tour hat am 17. jänner in der kapu hald gemacht, was darin resultierte, dass über 200 headsInnen die kapu stürmten und die exzellenten shows von den 5 deez, grand agent, den lone catalyts und den überraschend feinen abstract art geniessen durften. die heimspiel jam einen monat später im posthof war heuer leider nicht so gut besucht wie die abende der letzten jahre, die auftretenden bands hinderte dies jedoch nicht, gute shows zu liefern. der steyrer one verse crew merkte man zwar ihre mangelnde bühnenerfahrung noch an, nichtsdestotrotz performten sie ihre songs sauber und zeigten potential. das hörspiel aus dem burgenland war als nächster dran, mit vier mc's, einer sängerin und zwei dj's personell gut bestückt, ihnen merkte man die spielfreude an, sehr schmoove und doppelreim im deichkindsty-

le orientiert mit coolen songideen. kam gut. die linzer verbale systematik stürmten als nächstes die bühne, sehr tough und erstaunlich routinierte performance. war mir leider noch ein wenig fehlt, ist eine gewisse originalität, zuviel erinnert an curse/kks/creutzfeld&jakob flows und wortauswahl, von der tightness der raps soll diese kritik jedoch nichts wegnehmen, die passt auf jeden fall. das extrablatt musste leider auf einen mc aus krankheitsgründen verzichten, dennoch lieferte martin eine gute show, jeru an den cuts kam einiges und der danach leider unter dem gelangweilten posthofpersonal leidende dj beware zeigte, warum er ins finale der dmc weltmeisterschaft gekommen war. somit war es ein interessanter abend, der mir wieder einige hoffnung auf das schaffen der dritten österreichischen rapgeneration eingeimpft hat.

zu neuen mixtapes: das dj twang tape „conversations“ hab ich mittlerweile gehört, sollte jeder daheim haben oder im auto laufen! der wiener dj drum hat auch ein neues tape releaset, welches über goalgetter zu ordern ist oder im parlament skateshop in der arkade erstanden werden kann. er gehört sicher zu den besten österreichischen dj's, auch wenn er hier nicht so bekannt ist, sollte man sich von seinen skills ein bild machen und ein tape ergattern. des woars, fiip

**Termine:**

SA 1.3.02 Volkshaus Ebelberg:  
Nachwuchs jam

SA 9.3.02 Posthof: Texta, Soundsgood...  
SA 16.3.02 RÖDA Steyr: Rhyme Time  
Jam mit Kamp, Hörspiel, One Verse, III  
Pro X Crew, MC Osirus, Oostcoast  
Soundsystem

Mi 27.3.02 KAPU Linz: Third Eye Tour mit  
Rasco (San Francisco), Souls of  
Mischief (Oakland) und Virtuoso  
(Boston)

# KAPU

<http://www.kapu.or.at>

**Lombego Surfers + Vacunt**  **Sa. 02. März**

**Texta, Valina, Shy,  
Uwe Walkner, Soundsgood**  Posthof **Sa. 09. März**

**Gender Bender**  **Sa. 23. März**

**HIP HOP Jam mit Rasco  
Souls of Mischief, Virtuoso**  **Mi. 27. März**

**Strahler 80-  
Fullmoon Goodbye Party**  **Do. 28. März**

**Projektpräsentation  
A.S.K NOW + OLIVE**  **Sa. 06. April**

**American Heritage  
Haymarket Riot**  Ann & Pat **Do. 18. April**

**Bottom, Canltrashcan!?**  **Fr. 19. April**

**Cheval de Frise**  **So. 21. April**

**Dancehallparty**  **Do. 25. April**

**Deadzibel + Surfin Talibaan**  **Di. 30. April**